



Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 127'091
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.21
Abo-Nr.: 1085328
Seite: 20
Fläche: 15'422 mm²

Dampfzentrum Winterthur bald komplett

Kantonale Denkmalpflege begleitet Aufbau des Museums

flo. · In der Blütezeit des Winterthurer Maschinenbaus hatten fabrikneue Dampfmaschinen Stück für Stück das Sulzer-Areal verlassen. Jetzt sind einige davon zurückgekehrt, zusammen mit Industrie-Oldtimern aus ganz Europa. Sie lagern in der Halle 181, einem künftigen Museum. Die Maschinen stammen von der Thuner Stiftung Vaporama. Weil diese ihr Gelände in Thun räumen muss, einigte man sich mit dem Verein Dampfzentrum Winterthur auf die Übergabe des gesamten Inventars.

Saniert, zerlegt oder rostig

Am Freitag hat ein Sattelschlepper die letzten grösseren Maschinen nach Winterthur gebracht. Zur Ladung gehört auch eine 1910 von Escher-Wyss in Zürich gebaute 90-PS-Maschine, mit deren Antriebskraft der Schrauben-

dampfer «Lützelau» während rund eines halben Jahrhunderts den Zürichsee durchpflügt hatte. Eine kleine Winterthurer Vergangenheit hat auch dieses Stück, vor seinem Thuner Aufenthalt stand es im Technorama. Die ganze Sammlung wiegt rund 600 Tonnen. Ein Teil der Exponate wurde bereits in Thun fachmännisch restauriert, andere wiederum sind noch ölverschmiert vom Gebrauch oder lagern zerlegt in Kisten.

Begleitet wird der Aufbau des Museums von der kantonalen Denkmalpflege. Nach Gesetz darf sich die Behörde zwar nur um Immobilien kümmern, aber laut Peter Baumgartner, dem stellvertretenden Denkmalpfleger, wird der Kulturgüterschutz heute vermehrt auch auf mobile Objekte ausgedehnt: «Sonst hätten wir uns ja auch nicht mit dem Kronleuchter im Opernhaus befassen können.» Geld einschiessen wird die

Denkmalpflege nicht. Laut Andreas Maurer, dem Präsidenten des Vereins Dampfzentrum Winterthur, steht die Umwandlung in eine Stiftung kurz bevor. In dieser Rechtsform will die Trägerschaft dann um Lotteriefonds-Beiträge für das Museum ersuchen.

Nach 80 Jahren Traum erfüllt

Vorerst ist handwerkliche und organisatorische Freiwilligenarbeit gefragt. Transportkosten und Hallenmiete hat fürs Erste der Winterthurer Immobilienunternehmer Robert Heuberger übernommen. Als 10-Jähriger habe er wie viele Buben damals Lokomotivführer werden wollen und vergeblich von einer Modelleisenbahn geträumt, sagte er am Freitag. Seither seien zwar 80 Jahre vergangen, aber jetzt könne er sich doch noch um Dampfmaschinen kümmern.